

## **Predigt to Aarntdank 2015 in Stedesand**

Waltraut

*Leeve Gemeende*

*Um een eenzig ' lüttes Wort geiht dat hüüt: „Danke“. Op de eene Sied ward dat massenwies bruugt, (Danke, dat Se Hüüt hier sind“, steiht in de Fördepark ganz an 'n Anfang an de Ingang. Danke steiht binoh op jede Reken, jede Computerutdruck, Danke ook op de Wohlplakote). Aver wat steiht dor achter, wat bedüüdet dat:*

*Is dat nich oft bloos reine Höflichkeit, een Wort mit nix dor achter?*

*Echte Dank – ut 't Hart herruut, Dank, de wiedergeiht as een eenfache Quittung för Deenstleistungen = Ik glöv, de blivt hüüt eher selten.*

*Een Mann weer dor eenmol ganz open, as he frogt wuur:*

*„Woför könnt Se eegentlich to Aarntdank danken, Se sind je gorkeen Buur?“*

*Dor seggt he: „Ik heff för nix to danken, ik heff alle 't sülbst schafft.“*

Margrit

*Wie fin 'n Jem disse Antwort? Natürlig, an een Dag wie hüüt wuhl nich so guud, aver wenn wi ehrlig sind, is sien denken un dohn - unse Tied so fremd?*

*Nehm 'n wi nich ook veelet för veel to sülbstverständlig oder schrieven dat unse eegen Dohn to un sind stolz op dat, wat wi sülbst schafft hem?*

*Sind wi nich ook af un an wie de Wienbuur 'n, bi de dat so gängig is - in guude Johr 'n de Wien op groote Plakote antopriesen:*

*»Eegene Plant 'n!«*

*Un wenn dat een schlechte Wienjohr weer, heet dat bi de glieken Buur 'n:»  
Wie 't de Herrgott hett wassen loten!«*

*De guude Wien is dat Eegene, op dat man stolz is un dat man jed 'een gern anbeeden deit.*

*Is de Wien aver bloos halv so guud oder sogar slecht wurnn, denn weet man ook dor een, - de man de Schuld doran in de Schoh schuven kann.*

Hardy

*Wohrhaftige Dankborkeit süht anners ut, se is frie vun Bereken un Stolz.  
Wohrhaftige Dankborkeit is een deepe innere Föhl'n vun`t Hart, dat  
sick vun Gott beschenkt weet.*

*Leider leben wi in een Tied, in de Gott mehr un mehr an de Kant drängt  
ward.*

*In de EU-Verfassung speelt he keen Rull mehr, un ook in unse  
Verfassung wurr he je all streken.*

*Dat Weten um em un sien Goben schient mehr un mehr, vun de stolze  
Minsch, de bloos noch sick sülbst süht, verdrängt to warrn. Disse  
Minsch will Gott los warrn, un ward dorbi gottlos.*

*Un unse Welt ist dorno.*

*Dat tum Bispeel de Sunn morgens opgeiht, - wen intereseert dat noch?*

*Dat wi dissen Dag noch erleben, otmen, hör'n un föhl'n dörven. - Wat is  
dat schon?*

*Dat wi nich hungern un freeren, na un?*

*Un sülbst, wenn wi dor över froh weer'n, würr'n wi denn weeten, wohen  
wi mit unse Dank sull'n?*

***Wen schulden wi Dank?***

***Wenn uns wat schenkt ward, wie gohn wi dormit um?***

Asta

*Dorto veer lütte Ansinnen*

*1) Mit Blaulicht leeferte man em in't Krankenhaus in. Erste Diagnose: Hartinfarkt! No wenige Stünn stellt sick dat as Fehldiagnose herruut. Schon an de anner Morgen wurr he entloten. Sien erste Weg föhrt em in een Reisebüro. He boogt ' een Fleeger no de Balearen un störtet sick in't Urlaubsvergöngen.*

*2) „Een duppeltet Wunner“, meenen de Nohbers. Een achtjährige Jung weer ut sien Kinnerstubenfenster in`e tweete Stock, direkt op de Bundesstraat full'n. De Straat, de genau vör 't Huus lang gung, wer jüst in dissen Moment wie leerfegt.*

*Bit op 'n poor lütte Schramm 'n weer dat Kind nix paseert. “So 'n Glück” meenten all ' un fierten een Kinnerparty bi McDonald's.*

*3) Dat se no de swore OP wedder arbeiten kunn – keener harr dat för möglich hol 'n. Se sülbst aver wuss:*

*„Nich de Kunst vun de Dokters, nicht mien guude Verfootung hem mi gesund warrn loten. Nee, dat weer de leeve Gott, de hier ingreppen hett!“*

*Se lehrte, em däglich för sien Help to danken. För ehr wohnt Gott nich irgendwo hoch boben achter de Sterns. Nee Gott gript helpend in, in ehr Leben.*

*Em vertrouut se sietdem ehr Leben an.*

Gitti

4) Se werr'n ünnerwegens na Jerusalem. Jehre Weg föhrte se dörch de Grenzgegend twischen Galiläa un Samarien. In een Dörp drepen se teihn Leprakranke. In de vörschreevene Afstand bleben disse stohn un reepen: „Jesus, Herr! Heff doch barmen mit uns!“

He keek se an un forder'e se op: „Goht to de Preesters un wiest se, dat jem heelt sind!“

Op de Weg dorhen wurrn se gesund. Eener vun se leep no Jesus torüch, as he markte, dat he heelt weer. Luut lövte he Gott. He smeeet sick vör Jesus dool un dankte em. Dat weer een Mann ut Samarien, een Utlänner.

Jesus frogte: „Heff ik nich teihn Mannslüüd heelt? Wo sind de annern neegen? Wieso kümmt as eenzige disse Fremde torüch, um sick bi Gott to bedanken?“

To de Samarieter sä he:

**“Stoh op? Dien Gloov hett Di rett't !”**

Wenige sind dor, de Gott för allet Guude de Ehr' geven.

Wie is dat bi Di?

Weetst Du, wem Du för all' dat Guude in Dien Leben danken sust?

Du bist hier in'e Gottesdeenst. Ik glöv, Du weetst dat!

Möv

*Ik glöv, Jem sind hüüt alle hier, wiel jem dat sülbst in jem ' Innerste föhlt: Letztlig dricht uns Gott un nich wi uns sülbst. Dorum fier'n wi Aarntdank: „Um Gott Danke to seggen. Um uns doran to erinner'n, wie dat wirklich is!“ „Dat wi unse Leben un allet op disse Eer Gott verdanken, - un dat wi em alleen jede Minut vun unse Leben verdank'n, un dat nich unse eegene Verdeenst is.*

*Ohn' Gott geff dat, dat allet nich: Keen Sunn, keen Regen, keen Aarnt, keen Broot in ' Supermarkt, nich de Kunst vun de Dokters un de Erfinn'en vun de Technik. Ohn' Gott weer allet nix:*

*Un dorum loot uns hüüt an dissen Dag Gott löven, wie wi dat je vörhen all sung'n hem: „Alle guude Goben koomt her vun Gott uns ' Herrn, d'rum dankt em un hoopt op em!“*

*Ohne Gott harrn wi ook keen Hopen op Erlösen', - keen Sinn in 't Leben. Ohne Jesus Christus keen Vergeven vun de Sünn', keen ewieget Leben. Wie groot is dat doch, wat uns in em schenkt ward!*

*Wi hem Grund to danken - un Gottes Word nödicht uns dorto:*

*In em verwuddelt to sien - un fast in 'e Glov, wie uns dat lehrt wurr.*

*Un sied ook rieklig dankbor, för dat Groote un dat Lütte - un ook för de Sooken, de veelicht erst gor nich so dorno utseh'n.*

Waltraut

*Eener hett eenmol to de Opforderung vun de Apostel Paulus „Sied dankbor!“ sick Gedanken mookt un opschreeven, woför man ook sunst noch danken kann:*

*De Stüür 'n, de man betohlt.*

*-- Denn wer keen Stüür 'n betohlt, hett k keen Arbeit.*

*De Kleedung, de een beten to eng wurrn is*

*.-- Denn ohne guudet Eten kann een keen Gewicht tolegen.*

Margrit

*Dat Oprümen no een Party.*

*-- Denn ohne Fründe harr dat keen Party geven.*

*De Rosen, de meiht warrn mutt, de Dackrünn, de reinmookt un dat Fenster, dat putzt warn mutt.*

*-- Dat bedüüdet, dat ik een Tohuus heff.*

Hardy

*De Parkplatz, de wiet vun 'e Ingang wäch is.*

*-- Mookt nix, denn ik kann de Streck' noch guud to Foot goh 'n.*

*Mien Heizkostenafreken.*

*-- Dorför harr ik dat doch warm un gemütlig tohuus.*

Asta

*De Fruu, de achter mi in 'e Kark ganz scheef singt.*

*-- Tomind'st funkzioneert mien Gehör noch.*

*De Bargaen vun Wäsche.*

*-- Ik heff veel to Antrecken.*

Gitti

*Mien Schatten, de mi bi de Arbeit tokickt.*

*-- Ik dörf buuten bi Sünnschien arbeiten.*

*Kaputt und mööd sien an 'n Obend.*

*-- Denn dat bedüüdet, dat ik wat schaffen darf'.*

Möv

*Mien Wecker, de mi morgens weckt.*

*-- Ik dörf faststell'n: Ik lev' noch!*

***Mach disse Aarntdank ook för uns all so een Wecker sien, de uns doran erinnert, wem wi dat allet to verdanken hem.***

***EM, de lebendige Gott, sie alle Ehr': Danke, guude Gott.***

(Alle)

***Amen***